



FANTASTISCHE KINDERLITERATUR IN DER SCHULE

Kinder lieben fantastische Geschichten. Abenteuer, Komik und Spannung bieten unterhaltsame Lektüre, aber auch vielfältige Ansätze für literarisches Lernen und Leseförderung.

Von Dr. Gudrun Stenzel

Ein Drache auf der Flucht

Fantastische Literatur zeichnet sich in der Regel aus durch eine Konfrontation verschiedener Welten, meist einer fantastischen und einer real-fiktiven. So gibt es fantastische Erzählungen wie „Der Mondscheindrache“ von Cornelia Funke, in der ein winziger Drache vor einem Ritter aus einem Buch flieht, mitten hinein ins Kinderzimmer von Philipp. Philipp, der durch Mondlichtzauber nun auch klein wird, rettet den Drachen vor dem Ritter und schickt ihn zurück ins Buch, aber nun in eine Geschichte ohne Ritter. Den Ritter schaufelt er mit seinem Spielzeugbagger in seine alte Geschichte, allerdings klebt er die Seiten zusammen, so dass der wilde Kämpfer nicht mehr herauskommen kann.

Die Geschichte spielt durchgängig in einer unserer Realität ähnlichen Welt, aber durch die fantastischen Wesen, die aus dem Buch in das ganz normale Kinderzimmer kommen, tritt eine implizite fantastische Welt in Erscheinung, in der es Drachen und Ritter gibt. Die Leser erfahren wenig über diese fantastische Welt, nur, dass dort Drachen leben und dass dieser spezielle Ritter die Drachen ohne ersichtlichen Grund jagt.

Funktion der Fantastik

Diese Spielart der Fantastik lässt den Lesern viel Raum, sich die fantastischen Welten vorzustellen und die eigenen Vorstellungsbilder zum Ausdruck zu bringen – im Gespräch, in eigenen Texten oder in bildnerischen Gestaltungen. Und so wird den Kindern deutlich, dass ihre Fantasie gefragt ist, dass es Raum gibt für ihre eigenen Ideen und all die Bilder, die sie im Kopf haben, inspiriert durch andere Geschichten und die sehr persönlichen Träume, Wünsche und auch Ängste.

Die Geschichten knüpfen an die entwicklungspsychologische Phase des magischen Denkens an, die die Leser zwar längst hinter sich gelassen haben, in der Lektüre aber noch einmal genießen können. Die Fantastik erfüllt so eine wichtige Funktion im Prozess des literarischen Lernens: Es ist deutlich, dass diese Geschichte fiktional ist, denn sie könnte so gar nicht wirklich geschehen. Und doch berührt das Geschehen die Leser. Sie finden Parallelen zu ihrer eigenen Lebenswelt.

Eine Fledermaus als Freund

In dieser Ausprägung der Fantastik ist das fantastische Figurenarsenal meist überschaubar. So ist es auch in „Sandor

– Fledermaus mit Köpfchen“ von Dorothea Flechsig. Jendrik ist ein stiller Junge, der viel gehänselt wird und im Unterricht träumt. Da kommt die transsilvanische Fledermaus Sandor, die sprechen kann, wie gerufen, denn mit ihrer Unterstützung wird Jendrik nicht nur selbstbewusster, sondern er entdeckt auch einen Schatz, löst einen Kriminalfall und initiiert, dass eine Fledermauskolonie Nistkästen erhält, um bessere Quartiere zu bekommen.

Jendriks Ausgangslage ist typisch für viele Protagonisten fantastischer Kinderbücher: Er ist in einer Mangelsituation, unglücklich, allein, wenig selbstbewusst. Ihm wird ein fantastischer Freund zur Seite gestellt. Durch diesen erhält er Impulse, um aus eigener Kraft seine Probleme zu lösen und zufriedener und aktiver zu werden. Ob Sandor wirklich sprechen kann, oder ob die Gespräche zwischen Jendrik und ihm nur in Jendriks Fantasie stattfinden, bleibt offen. Aber in zwei Situationen nimmt Sandor immerhin nonverbalen Kontakt mit Jendrik auf, was die anderen Personen berührt und erstaunt.

Die Entscheidung, ob das Fantastische in der Geschichte tatsächlich geschieht oder eine Einbildung des Protagonisten ist, wird dem Leser überlassen. Beide Lesarten sind möglich. Durch die eingestreuten Sachinformationen zu Fledermäusen und die Sachtexte im Anhang wird allerdings deutlich, dass Sandor kein blutsaugender Vampir ist, sondern ein gefährdetes und faszinierendes Tier.

Ein echter Vampir

Im Klassiker „Der kleine Vampir“ von Angela Sommer-Bodenburg geht es tatsächlich um Vampire, und hier ist eindeutig, dass die fantastischen Wesen innerhalb der Geschichte tatsächlich existieren. Der Junge Anton liest gerne Vampirgeschichten, aber als er den netten Vampirjungen Rüdiger kennenlernt, ist er doch ziemlich verblüfft. Anton und Rüdiger werden zu Freunden, aber die Freundschaft ist für beide gefährlich, denn die Eltern des jeweils anderen dürfen den ungewöhnlichen Freund nicht entdecken. So gibt es in dieser fantastischen Geschichte recht aufregende und spannende Situationen.

Anton erweitert seinen Radius und erlebt Abenteuer, ohne dass seine Eltern das wahrnehmen oder gar kontrollieren. Seine Ausflüge mit Rüdiger in die Gruft der Vampir-Familie sind so eine Art Initiationsreise auf dem Weg in die Unabhängigkeit.

Tiere als Helfer und Begleiter

Weniger unheimlich geht es zu in „Die Schule der magischen Tiere“ von Margit Auer. Die Klasse von Miss Cornfield hat es gut: Jedes Kind bekommt ein sprechendes Tier an die Seite gestellt. Diese Tiere sammelt Miss Cornfields Bruder auf der ganzen Welt ein. Die Tiere brauchen einen guten, geschützten Platz, aber auch eine Aufgabe, und die bietet ihnen das Kind, dem sie zur Seite gestellt werden. Für die Kinder sind die Tiere unterstützend, und wie das so ist in Geschichten, erhält der Protagonist Benni nicht das wilde Tier, das er sich wünscht, sondern eine Schildkröte. Im Verlauf der Handlung wird jedoch deutlich, dass das genau das richtige Tier ist für ihn. Er und die andere Außenseiterin in der Klasse, Ida, decken mit der Hilfe ihrer sprechenden Tiere auf, wer für die vielen Streiche in der Schule verantwortlich ist.

Lesen in Gruppen

Diese Bücher, die exemplarisch für weitere Beispiele der fantastischen Kinderliteratur stehen, sind geeignet für Kinder in der Klassenstufe 4, evtl. 3, und bieten durch ihr sehr unterschiedliches Anspruchsniveau die Möglichkeit, mit der Methode „Lesen in Gruppen“ gelesen zu werden. Diese Methode ist besonders für heterogene Lerngruppen geeignet. Die Kinder können sich eines der vier Bücher aussuchen und lesen dieses in Lesestunden und auch zu Hause. Das Lesen wird begleitet und unterstützt durch Arbeitsaufträge. Die Ergebnisse der Arbeitsaufträge können in der Klasse vorgestellt werden, sodass die anderen Lesegruppen etwas über alle Bücher erfahren.

Ein Vorteil dieser Methode ist offensichtlich: Die Möglichkeit der Auswahl eines dem eigenen Lesevermögen angemessenen Buches. Aber auch besondere Interessen können berücksichtigt werden. Zudem ist es für die Kinder spannender, wenn verschiedene Bücher anhand von Arbeitsergebnissen vorgestellt werden.

Mögliche Bearbeitungsaufgaben

- Vor dem Lesen, evtl. vor der Auswahl des Buches:**
 - Vermutungen zu den vorgestellten Büchern anstellen
- Während der Lektüre, nach vorab festgelegten Abschnitten:**
 - Die Geschichte verstehen und weiterschreiben
 - Informationen über eine oder mehrere Figuren in einer Mindmap sammeln und ordnen
 - Die Welt, aus der die fantastischen Wesen stammen, beschreiben
 - Die Vorgeschichte der fantastischen Wesen erzählen
- Nach Abschluss der Lektüre:**
 - Die Geschichte mit Bildern erzählen
 - Das Buch mit einer Lesekiste vorstellen
 - Das Buch mit dem roten Faden nacherzählen
 - Eine eigene fantastische Geschichte erzählen

Fantastik ist ein Genre, das für Kinder einfach zu identifizieren ist: Es geschieht etwas, das eigentlich nicht geschehen könnte. Da Kinder meist bereits viele Begegnungen mit fantastischen Geschichten in verschiedenen Medien hatten, ist es lohnend, diese literarischen und Medienerfahrungen mit den Lektüreerfahrungen aus dem Unterricht zu verknüpfen. Die Kinder können Parallelen und Unterschiede wahrnehmen und dadurch erstes Wissen über das Genre der Fantastik entwickeln.

Im Anschluss an eine Lektüre in Gruppen oder auch eine einzelne Klassenlektüre sollte man deshalb die Kinder ermuntern,

weitere Beispiele der Fantastik zu nennen. Die Kinder werden feststellen, dass Fantastik von einer Vielzahl immer wiederkehrender, aber auch immer wieder variierten Motive, Figuren und Elemente lebt. Sie werden ebenso Handlungsmuster wahrnehmen: die Öffnung der fiktiven Realität in einen fantastischen Raum hinein; die Abenteuer der Protagonisten; die Begegnung mit Helfern und Gegnern; die Bewältigung von Mutproben und die Veränderungen, die die Protagonisten durchlaufen.

Funktionen der Fantastik

Dabei sollte der Lehrkraft bewusst sein, welche Funktionen unterschiedliche fantastische Texte (nach Gerhard Haas) erfüllen können:

- Fantastik kann politisch-gesellschaftliche Verhältnisse und Probleme spiegeln;
- Fantastik kann entwicklungs- und tiefenpsychologische Prozesse spiegeln;
- Fantastik kann ein Element einer pädagogisch-psychologischen Angst-Katharsis sein;
- Fantastik kann ein Verweis auf eine Welt des Numinosen (des Göttlichen) und Religiösen sein;
- Fantastik kann einen Kreativität freisetzenden Spiel-Raum schaffen.

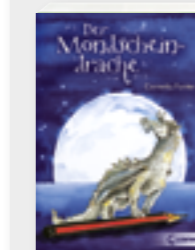
In der fantastischen Kinderliteratur für das Grundschulalter finden sich häufig Beispiele, in denen die Kinder ihre aktuellen entwicklungspsychologischen Prozesse erkennen können – sei es bewusst oder unbewusst. Aber auch der Kreativität freisetzende Spiel-Raum ist eine wichtige Funktion der kinderliterarischen Fantastik.

Die Autorin



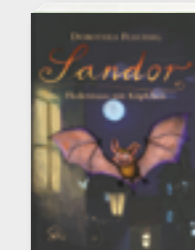
Frau Dr. Gudrun Stenzel ist Sozialpädagogin und Buchhändlerin und hat viele Jahre im Hamburger Schuldienst eine Vorschulklasse geleitet. Zudem hat sie einen Lehrauftrag an der Universität Hamburg und gibt Fortbildungen, wobei ihre Schwerpunkte Kinder- und Jugendliteratur sowie Literaturdidaktik sind. Gerade der Bereich fantastische Kinder- und Jugendliteratur hat sie schon immer fasziniert.

Lektüren zum Artikel „Fantastische Kinderliteratur“



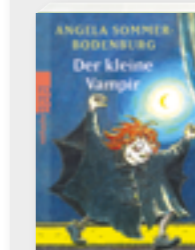
Best.-Nr.: kl115

€ 3,95



Best.-Nr.: kl136

€ 5,95



Best.-Nr.: kl114 € 6,99



Best.-Nr.: kl493 € 6,99